

Vogel des Monats August: Das Schwarzkehlchen

Der Name lässt vermuten, dass unser Vogel des Monats ein Verwandter vom Rotkehlchen sein könnte. Auch dessen Körperlänge von etwa 13 cm trifft zu. Das Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* gehört ebenso zur Familie der Schnäpperartigen wie u. a. Haus- und Gartenrotschwanz, Nachtigall und Blaukehlchen.

Die beiden Geschlechter sind deutlich verschieden gefärbt. Das Männchen hat einen schwarzen Kopf und Rücken, dazwischen verläuft ein schmales weißes Nackenband. Auffallend sind die weißen Felder auf den Flügeln und der weiße Bürzel, die Brust ist rotbraun.



Der Gesang des Männchens während der Balzzeit setzt sich aus zwitschernden Strophen zusammen und erinnert an das Lied der Heckenbraunelle. Als Singwarten werden gern die Spitzen kleiner Bäume und Büsche oder auch Stauden genutzt. Foto: P. Erlemann, 19.6.2016



Das Weibchen ist nicht so kontrastreich gezeichnet. Kopf und Rücken sind braun gescheckt, die Brust ist blasser rotbraun und der weiße Bürzel fehlt. Foto: P. Erlemann, 27.10.2015

Das Schwarzkehlchen lebt bevorzugt in offenen, sonnigen und trockenen Lebensräumen. Wichtig ist, dass die Vegetation höhere Sing- und Aussichtswarten sowie schütterere Bereiche für die Jagd nach Insekten aufweist. Solche geeigneten Flächen finden sich auf Brach- und Ruderalflächen und in den Randzonen von Grünland.

Die Nahrung besteht ganz überwiegend aus Insekten wie Käfern, Wanzen, Mücken und Fliegen. Auch Schmetterlinge und Raupen zählen zum Beutespektrum.

In der Brutzeit leben Männchen und Weibchen in einer monogamen Saisonehe zusammen. Manchmal kommt es zu Bigynie, d.h., ein Männchen ist gleichzeitig mit zwei Weibchen verpaart. Ein solcher Fall konnte in Obertshausen dokumentiert werden.

Die Ankunft am Brutplatz erfolgt überwiegend im April. Das Männchen gründet sein Revier, und das Weibchen wählt schließlich den Nistplatz. Das Nest wird am Erdboden in einer kleinen Vertiefung angelegt. Es wird aus trockenen Halmen und kleinen Wurzeln gebaut und innen mit Federn, Tierhaaren und trockenem Moos ausgekleidet.

Meist legt das Weibchen fünf Eier, die es zwei Wochen bebrütet. Zwei weitere Wochen werden die geschlüpften Jungen im Nest und nach dem Ausfliegen eine weitere Woche von den Eltern versorgt. Nun schließt sich eine zweite Brut an.

Letztmals 1998 hat das Schwarzkehlchen in der Rodauniederung gebrütet. Die Brutreviere wurden durch den Bau der Bürgermeister-Mahr-Straße und des angrenzenden Gewerbegebietes zerstört. Heute ist die Vogelart ein recht seltener Gast, der während der Zugzeiten im Frühjahr und im Herbst gelegentlich in der Hochbeune und der Rodauniederung rastet.